Prof. Dr. Hoffmann-Giesen sich für diesen Zweig des Wissens interessiert und zu Beobachtungen aufgefordert, deren Wert noch sich steigert, wenn dieselben gleichzeitig mit solchen über Feuchtigkeit und Temperatur in Beziehung gebracht werden. Abhandlungen über die große Bedeutung der Photographie für astronomische Untersuchungen, den Einfluß der Anästhetiker auf die Pflanzen schließen den Hauptteil der Zeitschrift ab. Wie bei den früheren Jahrgängen, folgen dann der astronomische Monatskalender, Berichte über neue naturwissenschaftliche Beobachtungen und Litteratur.

Beide Hefte zeugen von dem Bemühen des Herausgebers, die sich für naturwissenschaftliche und geographische Fortschritte interessierende Laienwelt auf dem Laufenden zu erhalten. Die verdiente Anerkennung wird ihm nicht versagt werden.

Jena.

Bertram.

Die Geschichte der Erde von G. A. Rofsmäfsler, 4. Auflage. Vollständig umgearbeitet, mit neuen Illustrationen versehen und auf den Stand des heutigen Wissens gebracht von Dr. Th. Engel. Stuttgart, Verlag von Otto Weisert. 1887.

Von vorliegendem populären Werke ist die letzte Lieferung ausgegeben. Die erste Seite derselben handelt noch von den Trachytgesteinen und diesen folgt dann die Besprechung der beträchtliche Berge und Gebirge — Böhmen, Hessen, Westerwald und Rhön — bildenden Basaltformation. Hieran schließt sich eine Zusammenstellung der zehn wichtigsten europäischen Eruptivbildungen aus der Tertiärzeit: der Basalt-, Trachyt- und Phonolithkuppen der Eifel, das herrliche Siebengebirge mit seinen Kuppen und Kegeln, darunter der Drachenfels und der Roderberg hinter dem Basaltfelsen von Rolandseck, der Westerwald und die Rhön, der Habichtswald mit dem Meißner etc. Gleich bekannt sind die vulkanischen Berggebiete in Frankreich, Grönland, in den Anden etc. P. 420 bis 444 folgt dann die Besprechung des Diluviums und Alluviums, der Neuzeit der Erde, und werden alle in das Gebiet fallenden Erscheinungen eingehend erörtert. Die Eis- und Gletscherzeit mit ihren erratischen Blöcken, die verschiedenen, große Mengen von Knochen, teils ausgestorbener — Höhlenbär, Mammut, Riesenhirsch etc. —, teils noch lebender Tiergattungen, auch gemischt mit menschlichen Gebeinen und Gerätschaften, bergenden Höhlen werden ausführlich beschrieben. Über die zur Eiszeit lebende Tier- und Pflanzenwelt ist auf P. 431 bis 441 das Wichtigste und Wissenswerteste gegeben. Schöne Holzschnitte bieten ein anschauliches Bild verschiedener Tiergattungen. Die letzte und interessanteste Frage betrifft das Auftreten des Menschen, seine Abstammung, seine einstige Körperbeschaffenheit, seinen Ursitz etc. Verfasser geht dann zum Alluvium, d. h. zur Gegenwart, über und verweist bezüglich der sich unausgesetzt auf unserem Planeten abspielenden vulkanischen und neptunistischen Erscheinungen auf das in den früheren Lieferungen hierüber Gesagte. Mit einem kurzen Ausblick auf die Zukunft der Erde, die nach dem heutigen Stande der Naturwissenschaften als keine erfüllliche bezeichnet wird, schließt das Werk ab. Ein vollständiges Register und Inhaltsverzeichnis erleichtert das Aufsuchen bestimmter Kapitel. Der Lieferung ist eine schöne geologische Übersichtskarte von Deutschland beigegeben.

Wenn man die großen Errungenschaften und Fortschritte erwägt, welche jeder einzelne Zweig der Naturwissenschaften, auch die Geologie, in dem letzten Jahrzehnt zu verzeichnen hat, so muß man es der Verlags-handlung und dem Herrn Verfasser Dank wissen, daß „die Geschichte der Erde“ von dem beliebten, populären Rofsmäfsler in einer den der-

zeitigen Ansprüchen genügenden Neubearbeitung erschienen ist. Möge derselben eine gleich freundliche und verdiente Aufnahme zu Teil werden.

Jena.

Bertram.

Die alte und die neue Weltanschauung. Studien über die Rätsel der Welt und des Lebens von Carus Sterne. Mit zahlreichen Textabbildungen, Porträts und Tafeln. Stuttgart, Verlag von Otto Weisert. Zur Besprechung sind die Lieferungen 3 bis 8 eingegangen. In der dritten wird unter der Überschrift: „Don Francis Bacon bis Newton“ über die Fortschritte berichtet, welche die modernen Naturwissenschaften in diesem Zeitraume aufzuweisen haben, auf die Entdeckungen und Arbeiten hingewiesen, zu denen die Schriften Bacon's die Anregung gegeben und dabei der hierbei beteiligten Gelehrten — Kopernikus, Galilei, Keppler, Cartesius, Leibniz etc. — gedacht. Das nächste Kapitel handelt von „den Anfängen der Tier- und Pflanzen-Geographie“. Die Entdeckung von Amerika und der Reichtum der dort auftretenden bisher unbekannten Tiere und Pflanzen, über deren Erschaffung und Verbreitung neue Theorien aufgestellt wurden, übte auf die herkömmliche Weltanschauung einen mächtigen Eindruck, und die Noahsage wie die ganze Bibelauslegung erfuhren eine ganz verschiedene Beurteilung und Besprechung. Die wichtigste Frage, die sich an die Entdeckung Amerikas anknüpfte, war natürlich die nach der Herkunft der dortigen Menschen. In der vierten Lieferung wird „die Lehre von der freiwilligen Entstehung der Naturwesen“ besprochen. Der Entwicklungsgang, den dieselbe von der Platonisch-Aristotelischen Epoche bis zur Neuzeit genommen, wird in fesselnder Weise geschildert und dabei der bedeutenderen hierbei beteiligten Gelehrten gedacht. In einem weiteren Abschnitt wird „der Streit um die Entstehung der Vögel“, jedenfalls eines der interessantesten Kapitel aus der Entwicklungsgeschichte, behandelt (p. 162 bis 184). Für die Behauptung, daß das Fleisch der Vierfüßler von dem der Vögel unterschieden, daß letztere zu den Fischen zu rechnen (und als Fastenpeise zu betrachten), wird der älteste Erklärer des Schöpfungswerkes, die Bibel, herangezogen, da Gott am fünften Tage den Gewässern befohlen habe, die Fische und Vögel, die unter dem Himmel fliegen, hervorzubringen. Die abweichenden Ansichten über die Entstehungsweise der Vögel, die Zugehörigkeit derselben, namentlich der Wasservögel, werden darauf in ihrem Verlaufe geschildert. Hieran schließt sich eine Abhandlung über „der Erdball und seine Versteinerungen“. Dieselbe berichtet zunächst über die von den alten Philosophen aufgestellten Theorien bezüglich der Entstehung der Erde und der in ihrem Inneren aufgefundenen Tier- und Pflanzenreste, geht dann über zu den Ansichten der jüngeren Schriftsteller des Altertums — Pythagoras, Strabo, Plinius etc. — und macht uns bekannt mit einer Reihe von Wundergeschichten, die im Mittelalter und noch späterhin gläubige Aufnahme fanden. Der nächste Abschnitt — Lieferung 5 — betrifft „die Herrschaft des Diluviums“. Erst mit Beginn des 16. Jahrhunderts erhielt die Ansicht Geltung, daß die Versteinerungen als Überreste einer großen Flut zu betrachten seien, und wurde ihnen somit ihr ehemaliges Leben zugestanden. Verfasser behandelt zunächst die Sintflut-Katastrophe und erörtert die Ansichten einer Reihe von namhaften Gelehrten, bezüglich deren Entstehung, Verlauf und Folgen. Ein weiteres Kapitel handelt von der „Bastardtheorie“. Die große Zahl bisher fremder Tiere und Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas bekannt wurden, machte den Bibelauslegern große Sorge. Die Frage, wie sie alle in der Arche Noah's unterbringen, ernähren etc., hat die derzeitigen Gelehrten schwer bedrückt. Erst die Theorie des berühmten Sir Walter